

Antrag 402/I/2024**Jusos Landesvorstand****Der Landesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Annahme (Konsens)****Unterstützung eines Tarifvertrags Pädagogische Qualität und Entlastung**

1 Die SPD Berlin unterstützt die aktuelle Forderung der päd-
2 agogischen Fachkräfte der Berliner Kita-Eigenbetriebe mit
3 ihrer Gewerkschaft ver.di nach einem Tarifvertrag Pädago-
4 gische Qualität und Entlastung, damit die Kinder in ih-
5 rer Kitazeit qualitativ hochwertig pädagogisch begleitet
6 werden. Die Kitakinder von heute sind unsere Gesellschaft
7 von morgen. Mit der Sicherung der pädagogischen Quali-
8 tät gewährleisten wir das demokratische Fundament un-
9 serer Gesellschaft und beugen einem weiter um sich grei-
10 fenden Fachkräftemangel vor. Sie ist notwendig, um für
11 alle Kinder Chancengleichheit zu realisieren.
12 Wir fordern die sozialdemokratischen Mitglieder im Ber-
13 liner Abgeordnetenhaus sowie im Senat auf, sich gegen-
14 über dem gesamten Berliner Senat für Verhandlungen mit
15 ver.di zu einem Tarifvertrag Pädagogische Qualität und
16 Entlastung einzusetzen.
17 Wir stehen solidarisch an der Seite aller Streikenden!

18

Begründung

19 Die fünf Kita-Eigenbetriebe des Landes Berlin betreiben
20 282 Kitas. Die bei dem Träger tätigen pädagogischen Fach-
21 kräfte leisten damit einen entscheidenden Beitrag für die
22 frühkindliche Bildung in unserer Stadt. Kommunale Kitas
23 erfüllen darüber hinaus prozentual überdurchschnittlich
24 die Aufgabe, Kinder mit erhöhtem Förderbedarf aufzu-
25 nehmen. Einzelne Kita-Eigenbetriebe haben darüber hin-
26 aus mit dem Jugendamt vereinbarte Schlüssel zum Vor-
27 halten von Kita-Plätzen. Die kommunalen Kitas sind von
28 großer Bedeutung, damit alle Kinder unserer Stadt die
29 gleichen Chancen auf Bildung, Erziehung und Betreuung
30 erhalten und in ihren Interessen individuell begleitet wer-
31 den.
32 Die pädagogischen Fachkräfte der Kita-Eigenbetriebe
33 schlagen aktuell Alarm. Sie sprechen von Kita-Kollaps und
34 dass sie nicht mehr gemäß ihrem professionellen An-
35 spruch und gemäß dem Anspruch des Berliner Bildungs-
36 programms pädagogisch arbeiten können. Sie können nur
37 noch „verwahren“ nicht mehr bilden. Viele erkrankten an
38 Burnout, reduzieren ihre Stunden auf Teilzeit oder verlas-
39 sen das Berufsfeld.
40 Um eine Trendwende im Bereich frühkindliche Bildung zu
41 erreichen, fordern sie mit ihrer Gewerkschaft ver.di einen
42 Tarifvertrag Pädagogische Qualität und Entlastung. In die-
43 sem soll unter anderem die Fachkraft-Kind-Relation ver-
44 bindlich geregelt werden, das heißt das Verhältnis Kinder
45 auf Erzieher*innen, die sich real in der Kita abbildet. Aktu-
46 ell sind die festgelegten Personalschlüssel in Bezug auf die
47 Mittelzuweisung festgelegt. Diese bilden jedoch nicht die

49 Realität ab, die die Kolleg*innen in den Kitas jeden Tag er-
50 leben. Immer häufigere Gruppenschließungen, Reduzie-
51 ren der Öffnungszeiten oder gar Kita-Schließungen zeu-
52 gen davon. Der Handlungsdruck ist hoch!
53 Dennoch hat der Berliner Senat Verhandlungen mit ver.di
54 zu einem Tarifvertrag Pädagogische Qualität und Entlas-
55 tung eine Absage erteilt. Arbeitskampfmaßnahmen ste-
56 hen unmittelbar bevor.